



Aaron Fischer erhielt den 1. Preis in der Kategorie Besteckdesign für WMF.

## SERIELLE PRODUKTION MIT KREATIVITÄT, KLARHEIT UND EIGENSTÄNDIGKEIT

>> von Birgit Meyer > Über 100 Jahre Tradition im Besteckbereich – wie können junge Gestalter diese Linie fortschreiben und trotzdem eigene Akzente setzen? Im vergangenen Wintersemester kooperierte der Studiengang Schmuck mit der proHeq GmbH. Innerhalb von 15 Wochen entwickelten 17 Studierende für die beiden Marken HEPP und WMF Professional Besteck-Modelle für eine neue Serie. Die besten Entwürfe wurden ausgezeichnet und werden zügig umgesetzt.

„Gestalterische Freiheit mit vorgegebenen Anforderungen verbinden“ – die Aufgabenstellung für die Schmuckstudierenden war nicht einfach, fand die Studiengangleiterin, Professorin Christine Lüdeke. „Wir haben eine lange Tradition“, so Susanne Schmidt, Leitung Marketing & Produktmanagement proHeq, bei der Preisverleihung. „Natürlich müssen die neuen Modelle in diese Linie passen und sie bestenfalls weiterentwickeln.“ Wie gehen die Studierenden aus den verschiedenen Semestern mit diesen gestalterischen Leitplanken um, wo setzen sie eigene Akzente? Die Vielfalt der Ideen überzeugte! „Die Zusammenarbeit bringt echten Mehrwert für beide Seiten.“

**Aaron Fischer** integrierte Schrift in sein Besteck: Der 24-Jährige Designer setzte die Idee, die abstrahierte Form einer Serifen zu integrieren, gestalterisch

sehr gut um und erhielt für seinen Ansatz den ersten Preis. Fischer wird zusammen mit der zweiten Preisträgerin Melanie Janke seine Entwürfe bei der Umsetzung „begleiten“, denn beide Preisträger werden von proHeq und WMF in das weitere Verfahren mit einbezogen. Auf der Basis der studentischen Arbeiten wird das Unternehmen zwei neue Besteckserien für die gehobene Gastronomie auf den Markt bringen.

**Melanie Janke** griff in ihrem Entwurf „eine futuristische Linienführung und Stromlinienförmigkeit“ auf. Ein Design, das den kommerziellen Nerv der Zeit trifft und die perfekte Balance aus modernen und vertrauten Formen findet“, so die Jury von proHeq. „Für unsere Studierenden ist ein derart praxisnahes Projekt eine tolle Chance. Sie können ihre kreativen Ideen auf technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit erproben und finden ihr Design am Ende in einem Hotel oder Restaurant irgendwo auf der Welt wieder“, kommentierte Christine Lüdeke die gute Zusammenarbeit, die sich auch für die Studierenden auszahlte. Die Preise waren mit je 4.000 Euro dotiert.

### Hintergrund: Ablauf der Semesterarbeit

Im Oktober 2016 hatten sich die Studierenden zum Kick-off mit anschließender Betriebsbesichtigung bei der proHeq GmbH in Birkenfeld eingefunden. In

Melanie Janke erhielt den 1. Preis in der Kategorie Besteckdesign für HEPP.



den kommenden Wochen und Monaten begleitete das Produktmanagement die Semesterarbeit anhand regelmäßiger Milestone-Treffen. So präsentierten die Studierenden ihre Zwischenergebnisse bereits im November und die Endergebnisse im Januar 2017. Neben dem Produktmanagement bewerteten auch Ansprechpartner aus dem Vertrieb bei proHeq die Arbeiten und gaben den Studierenden direktes Feed-

back. „Da die Qualität aller Designs außerordentlich hoch ist, schließen wir es nicht aus, noch weitere Modelle oder Abwandlungen umzusetzen“, lobte Susanne Schmidt.

Birgit Meyer M.A.

ist Pressereferentin der Fakultät für Gestaltung.



Praxistest: Nach der Preisverleihung wurden alle Bestecke beim gemeinsamen Essen ausprobiert. Ganz vorne sitzen die beiden Preisträger, Aaron Fischer und Melanie Janke, ganz hinten rechts steht Professorin Christine Lüdeke.

Foto: Petra Jaschke